

LETZTE NACHRICHTEN

USD

Handelsgespräche mit EU in zeitlicher Nähe

US-Präsident Trump sagte bei seinem Treffen mit dem niederländischen Ministerpräsidenten Rutte, dass es schon sehr bald zu Handelsgesprächen mit der EU kommen werde. Die EU sei daran interessiert, etwas auszuarbeiten.

Noch neutral

USD

Präsident Trump zum Thema WTO

„Die WTO hat die USA sehr schlecht behandelt und ich hoffe, sie ändert dies.“

Zum Thema eines angedrohten Austritts aus der WTO, sagte Trump, dass derzeit noch nichts geplant sei.

Er monierte, dass die USA im Welthandel benachteiligt werde und die WTO nichts dagegen unternommen habe.

Nein, es gab nur keine Vorzugsbehandlung!

Ach so ...

Poor USA ...

Was ein Narrativ?

CNY

China Mobile darf in den USA nicht „mitspielen“

Dem weltgrößten Telekommunikationsanbieter China Mobile will die US-Regierung das Spielfeld des US-Marktes verwehren.

Es stellte laut US-Regierung ein Sicherheitsrisiko wegen Spionage und Wirtschaftsspionage für die USA dar.

Negativ

Was sind US-Anbieter für den Rest der Welt?

EUR

Einigung im Asylstreit

In der Nacht gab es zwischen der CDU und CSU eine Einigung im Asylstreit. Der Kompromiss bedarf noch der Zustimmung in der Großen Koalition.

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1591	-1.1649	1.1621	- 1.1645	1.1580	1.1550	1.1520	1.1700	1.1730	1.1760	Positiv
EUR-JPY	128.43	-129.09	128.75	- 129.27	128.30	128.00	127.80	129.30	129.70	130.00	Positiv
USD-JPY	110.67	-110.92	110.75	- 111.14	110.40	110.00	109.70	111.40	111.70	111.70	Neutral
EUR-CHF	1.1540	-1.1570	1.1563	- 1.1579	1.1500	1.1480	1.1460	1.1600	1.1640	1.1680	Positiv
EUR-GBP	0.8833	-0.8863	0.8848	- 0.8862	0.8800	0.8780	0.8750	0.8875	0.8900	0.8920	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  **Aktuell**
-  Ab 12.450 Punkten
-  Ab 12.580 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.238,17	-67,83
EURO STOXX 50	3.372,21	-23,39
Dow Jones	24.307,18	+35,77
Nikkei	21.785,54	-26,39
Brent	76,06	-0,73
Gold	1.239,50	-9,80
Silber	15,81	-0,15

TV-TERMINE



Asylstreit geklärt – Trump unter Druck(FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1633 (07:33 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1591 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110.95. In der Folge notiert EUR-JPY bei 129.12. EUR-CHF oszilliert bei 1.1573.

In der Nacht gab es zwischen der CDU und CSU eine Einigung im Asylstreit. Der Kompromiss bedarf noch der Zustimmung in der Großen Koalition.

Damit ist ein Problemfeld, das die Märkte belastete, die Zustimmung in der Koalition vorausgesetzt, zumindest temporär eliminiert.

Präsident Trump gerät mit seiner Handelspolitik zunehmend unter Druck:

Belastbare Berichte über seine Drohungen gegenüber der WTO, dass die USA aus der Welthandelsorganisation austreten werden, kursierten die letzten Tage. Handelsminister Ross sah sich gestern genötigt, diese Berichte zu dementieren. Auch Trump meldete sich zu Wort. „Die WTO hat die USA sehr schlecht behandelt und ich hoffe, sie ändert dies.“

Unsere Einlassung: Es gibt ein Regelwerk, dem die USA zustimmen. Auf Basis dieses Regelwerks werden alle 165 Mitglieder gleich behandelt. Es stimmt, dass die USA keine Vorzugsbehandlung erfahren. Moniert Trump genau das? Fakt ist, dass die USA die WTO schlecht behandeln (Thema u.a. Schiedsgerichtsbesetzung)!

Zum Thema eines angedrohten Austritts aus der WTO, sagte Trump, dass derzeit noch nichts geplant sei.

Unsere Einlassung: Nun, der Druck (siehe weiterer Kommentar) aus den USA auf Trump nimmt zu, diese Eskapade nicht zu weit zu treiben, ergo mildere Töne.

Trump monierte, dass die USA im Welthandel benachteiligt werden und die WTO nichts dagegen unternommen habe.

Unsere Einlassung: Wir bemühen uns um eine Portion Mitleid, können aber keine Fakten erkennen, die dieses Selbstmitleid untermauern helfen könnten.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Große Teile der US-Wirtschaft wehren sich gegen die Handelspolitik Trumps. Die US-Handelskammer kommt im Rahmen einer Studie zu der Erkenntnis, dass ein eskalierender Konflikt die amerikanischen Verbraucher treffen würde. Die relevante Studie basiert auf Daten aus dem US-Handelsministerium sowie auf Zahlen von Regierungsstellen in China, Mexiko, Kanada und der EU.

O-Ton seitens des Präsidenten der US-Handelskammer: „Die Regierung droht die wirtschaftlichen Fortschritte zu untergraben, für die sie so hart gearbeitet hat. Ziel der USA müsste eigentlich ein freier und fairer Handel sein, aber so nicht.“

Die harsche Kritik an Trump ist bemerkenswert, da die bedeutende US-Handelskammer grundsätzlich republikanische Präsidenten unterstützt.

Auch das Gespräch Trump/Rutte impliziert potentiell Entspannungspotential. US-Präsident Trump sagte bei seinem Treffen mit dem niederländischen Ministerpräsidenten Rutte, dass es schon sehr bald zu Handelsgesprächen mit der EU kommen werde. Die EU sei daran interessiert, etwas auszuarbeiten.

Fazit zum Thema Trump-Zölle und Handelspraktiken:

Die normative Kraft des Faktischen, die von der US-Handelskammer und zuvor von GM thematisiert wurde, entfaltet zumindest in Ansätzen Wirkung.

Das Risiko bleibt, dass nicht Pragmatismus im Rahmen der gegebenen Realitäten, sondern ideologisches Handeln im Rahmen der neokonservativen Ideologie (Geopolitik vor Ökonomie) das Handeln der US-Regierung bestimmt.

Die Verbalakrobatik, die uns aus Washington erreicht, darf jedoch verstärkte Hoffnungen auf Pragmatismus nähren.

Insgesamt lieferten die letzten 24 Handelsstunden eine leicht rückläufige Tendenz bei der zuvor angezogenen Risikoaversion.

Der Datenpotpourri der Eurozone, der uns in den letzten 24 Handelsstunden erreichte, war grundsätzlich positiv.

Zwar fiel der von Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex per Juni gemäß finaler Berechnung mit 54,9 um 0,1 Punkten tiefer als erwartet aus, aber das ändert nichts an dem mehr als auskömmlichen Wachstumsbild im Sektor des verarbeitenden Gewerbes der Eurozone.

Die Arbeitslosenquote der Eurozone setzte per Mai einen positiven Akzent. Die Quote stellte sich auf 8,4% (Prognose 8,5%) nach zuvor 8,5%. Damit sank die Quote auf den niedrigsten Stand seit Dezember 2008 (Allzeittief 7,10% per 12/2007).

Aus Spanien setzten die Kraftfahrzeugdaten positive Impulse. Per Juni legte der Kfz-Absatz im Monatsvergleich um 5,1% und im Jahresvergleich um 8,0% nach zuvor 7,2% zu.

Aus den USA kamen gute Stimmungsdaten und ein weniger guter Realwert.

Die US-Bauausgaben nahmen per Mai um 0,4% im Monatsvergleich zu. Die Prognose lag bei +0,5%. Mehr noch wurde der starke Vormonatwert von +1,8% auf +0,9% im Rahmen der Revision halbiert.

Ergo wurde auf Sicht der Berichtsmonate April/Mai die Konsensusprognose deutlich um 1% verfehlt.

Der von Markit ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Sektor des verarbeitenden Gewerbes legte per Juni gemäß finaler Berechnung von zuvor 54,6 auf 55,4 Punkte zu.

Auch das von ISM berechnete Pendant setzte mit einem nicht erwarteten Anstieg per Juni von 58,7 auf 60,2 Punkte (Prognose 58,4) ein positives Ausrufungszeichen bezüglich der Stimmung.

Die Divergenz Stimmung zu realen Daten ist auffällig. Auch im 1. Quartal 2018 lieferte die US-Realität am Ende ein wenig kongruentes Bild mit den Stimmungsindikatoren bezüglich einer historischen Betrachtungsperspektive.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert, sofern das Unterstützungsniveau bei 1.1490 – 1.1520 nicht unterschritten wird.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

3. JULI 2018

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Erzeugerpreise (M/J)	Mai	0,0%/2,0%	0,4%/2,7%	11.00	Deutlicher Anstieg auf der Agenda.	Mittel
EUR	Einzelhandelsumsätze (M/J)	Mai	0,1%/1,7%	0,1%/1,5%	11.00	Solide, nicht spektakulär ...	Mittel
USD	ISM New York Business Conditions Index	Juni	56,4	--	15.45	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
USD	Auftragseingang Industrie	Mai	-0,8%	0,0%	16.00	Passen Fakten zu den starken PMIs?	Mittel
USD	Kfz-Absatz	Juni	16,91 Mio.	17,00 Mio.	21.30	Geringer Anstieg in annualisierter Fassung erwartet.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de